

Koch warnt Union vor Sozialdemokratisierung

22.02.07 lw

Recke/Passau/Vilshofen
(mel/dpa/AP). Deutliche Worte hat Hessens Ministerpräsident Roland Koch gestern Abend bei der größten Politischen Aschermittwochsveranstaltung in Norddeutschland in Recke gefunden. Er warnte seine Partei davor, sie dürfe nicht mit einem „sozialdemokratisierten Wahlprogramm“ in die nächste Bundestagswahl gehen. Zwar verteidigte Koch die Arbeit der großen Koalition, die schon Erfolge vorzuweisen habe – gleichwohl müsse die Union ihr eigenes Profil behalten.

Deftige Attacken auf den politischen Gegner, „Pauli-Raus“-Rufe und ein Triumph für den scheidenden CSU-Chef Stoiber – der Politische Aschermittwoch im Süden war eindeutig vom Streit in der CSU geprägt. In seiner Rede zog Bayerns Ministerpräsident Stoiber in Passau eine sehr persönliche Bilanz. Dabei wurde er von seinen Anhängern zum Teil frenetisch gefeiert. Seine parteiinterne Widersacherin, die Fürther Landrätin Gabriele Pauli, wurde mit „Pauli-Raus“-Rufen bedacht.

|Kommentar

|Meinung – Hintergrund



Gut 2500 Menschen wollten gestern Abend in Recke Roland Koch (vorn l.) hören. Mit ihm zogen auch NRW-Arbeitsminister Karl-Josef Laumann, Reckes Bürgermeister Josef Plumpe, CDU-Ortsunions-Vorsitzender Hermann Berentelg, Europaabgeordneter Markus Pieper und Landtagsabgeordnete Hannelore Brüning (v. l.) ins Festzelt ein. Foto: Elke Kockmeyer